



## Die Archiv-Ecke

Das Rudolf Steiner Archiv, Dornach, berichtet aus seiner Arbeit

*Spuren des Heiligen*, so lautet der Titel einer Ausstellung, die das Centre Pompidou in Paris für den Herbst 2007 plant. Und weil da Rudolf Steiner natürlich nicht fehlen darf, machten sich die Kuratoren der Ausstellung am 11. September auf den Weg nach Dornach, besichtigten das Goetheanum und die dortige Kunstsammlung, um dann im Rudolf Steiner Archiv über mögliche Leihgaben zu sprechen. Auf grosses Interesse stiessen dabei die von Rudolf Steiners Hand gefertigten Modelle des Ersten und Zweiten Goetheanum, die Eurythmieformen zu Goethes Gedicht «Die Metamorphose der Pflanze» sowie eine Reihe von Tafelzeichnungen zu den Themen Weltentstehung, Apokalypse und Golgatha. Dass Rudolf Steiner nun auch an einem der wichtigsten Ausstellungsorte in Frankreich gezeigt wird, ist zweifellos ein Glücksfall angesichts der leidigen Sekten-Vorwürfe, die die an-

throposophische Bewegung und auch die Waldorfschulen in Frankreich seit Jahren sehr belasten. Dass solche Vorwürfe geradezu absurd sind, war auch den Kuratoren des Centre Pompidou schon bald klar. Im Grunde genommen, so stellte sich in dem Gespräch heraus, sind alle Gruppen und Institutionen Sekten: jeder Fussballclub, jeder Taubenzüchterverein oder jedes Museum. – Übrigens: Abgüsse des kleinen Modells vom Ersten Goetheanum können im Archiv zu einem Preis von CHF 1400.– erworben werden.

**Gesamtausgabe:** Seit Beginn der verlegerischen Aktivitäten des aus der Anthroposophischen Gesellschaft ausgetretenen Pietro Archiati macht sich zunehmend eine Verunsicherung unter den Lesern der Vorträge von Rudolf Steiner breit. Ein Beispiel: Unter dem Titel «Das Johannes-Evangelium» sind innerhalb der Rudolf Steiner Gesamtausgabe (GA 103) die zwölf, in Hamburg 1908 gehaltenen Vorträge seit vielen Jahren veröffentlicht. Den gleichen Titel verwendet nun der Archiati-Verlag für seine Publikation von zehn, in Stockholm gehaltenen Vorträgen, deren tatsächlicher Titel aber lautet (ähnlich dem des Kasseler-Zyklus von 1909, GA 112): «Das Johannes-Evangelium und die drei anderen Evangelien». Und so kursieren jetzt unter dem Titel «Das Johannes-Evangelium» zwei völlig verschiedene Vortragszyklen!

Ausserst zweifelhaft sind auch Archiatis Angaben über die Art der Bearbeitung von Vorträgen. So heisst es in seiner neuesten Verlagsvorschau: «Unsere Redaktion möchte folgende Schwerpunkte setzen: Berücksichtigung aller vorhandenen Unterlagen, Genauigkeit und Vollständigkeit in Bezug auf den Wortlaut Rudolf Steiners». Dass hier mit der Unkenntnis der meisten Leser ein Verwirrspiel getrie-

ben wird, liegt auf der Hand, denn Herrn Archiati liegen keine Stenogramme der Vorträge vor. Ohne Zugriff auf die Stenogramme ist jedoch keine sorgfältige Edition zu gewährleisten, denn die sogenannten «Nachschriften», also die Übertragungen eines Stenogramms in Langschrift, als alleinige Textgrundlage sind nicht aussagekräftig genug. Warum? Hier zwei Beispiele:

**Beispiel 1:** In der Nachschrift vom Vortrag vom 11.12.1916 heisst es auf Seite 12: «Insbesondere ein mächtiger Ruck ergab sich, nachdem man lange schon successiv gearbeitet hatte, ergab sich ein mächtiger Ruck, als eines Tages in den 90er-Jahren sämtliche Städte in Serbien beflaggt waren, in Fahnen schmuck prangten.» – Die Prüfung anhand des Stenogramms ergab, dass es nicht «successiv» heissen muss, sondern «subversiv». Das ergibt dann auch überhaupt erst einen Sinn.

**Beispiel 2:** In der Nachschrift des Vortrages vom 28.12.1922 heisst es auf S. 14: «Und als dieser furchtbare Zellenlehre-Schleppschwanz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auftritt...» – Laut Stenogramm heisst es aber: «Und als diese furchtbare Zellentheorie Schleidens und Schwanns in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auftritt...» Es handelt sich also um die zwei Biologen Matthias Jakob Schleiden und Theodor Schwann.

An beiden Beispielen kann man deutlich sehen, dass es für die Bearbeitung von Vorträgen Rudolf Steiners einer engen Zusammenarbeit mit sach- und fachkundigen Stenografen bedarf, um den genauen Wortlaut rekonstruieren zu können.

**Suchanfrage** Eine von täglich eintreffenden Anfragen lautete: Wo schreibt oder spricht Rudolf Steiner über Neandertaler? Unsere Antwort: In GA 18, Seite 410; in GA 93a, S.137, und GA 97, S. 166.

Walter Kugler

Rudolf Steiner Archiv  
www.rudolf-steiner.com  
archiv@rudolf-steiner.com



Rudolf Steiner, Goetheanum, erstes Modell 1913. Gipsabguss, patiniert, limitierte Auflage 49 Stück  
Masse L 13 x H 8 x B 7cm